

Leistungs- und Qualitätsbeschreibung: Hilfen zur Erziehung über Tag und Nacht gem. §§ 34, 35a, 41 SGB VIII

Name der Einrichtung: **Kinderheim Tjölöholm**

Verband: **IKH**

Trägerin und Ansprechpartnerin: **Levke Greve, Diplom-Sozialpädagogin**

Platzzahl: **3 Plätze**

Adresse: **Osterende 1, 25885 Ahrenviöl**

Telefon: **04847 / 809763**

Stand: **Febr. 2016**

Rahmenleistungsvereinbarung

Darstellungen des Leistungserbringers

1. Allgemeine Beschreibung

Das „Kinderheim Tjölöholm“ ist eine private Einrichtung der Erziehungshilfe mit **3 Plätzen**. Die Hilfe wird erbracht in gruppenpädagogischer Form über Tag und Nacht gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII und auch bei individuellem Bedarf nach § 53 SGB XII. Die Leiterin lebt in der Einrichtung und gewährleistet als kontinuierliche und verlässliche Bezugsperson eine **familienanaloge Betreuung**.

Ein weiteres Merkmal der Einrichtung sind die **tiergestützte Pädagogik** und das **Therapeutische Reiten**, die als reguläre Betreuungsleistungen erbracht werden.

Ziele der Hilfe

Ziele unserer pädagogischen Arbeit sind es,

- die Kinder und Jugendlichen zu befähigen, den Alltag zu bewältigen;
- über den Alltag Werte und Normen zu vermitteln; dieses hilft den Kindern und Jugendlichen, sich in unserer Gesellschaft zunehmend sicherer und angemessen zu bewegen;
- die Kinder und Jugendlichen in ihren Fähigkeiten so weit zu fördern, dass sie ihr Leben selbstbewusst, selbstbestimmt und verantwortungsvoll in die Hand nehmen können;
- eventuelle Missbrauchserfahrungen aufzuarbeiten und das Erlebte dergestalt in das Selbstbild zu integrieren, dass langfristige Folgen und Beeinträchtigungen der durchlittenen Traumatisierung nach Möglichkeit vermieden bzw. deutlich reduziert werden können;
- dass die Kinder und Jugendlichen akzeptieren, Regeln und Grenzen einzuhalten und damit einhergehend die Notwendigkeit des Einhaltens von Regeln und Grenzen für das Zusammenleben in einer sozialen Gemeinschaft erkennen;
- Kindern mit Bindungsstörungen ein Lebensumfeld zu bieten, in dem sie positive und verlässliche Beziehungserfahrungen machen können, die es ihnen ermöglichen, in ihrem Tempo Bindungen mit den Betreuern, aber auch mit den anderen Kindern und Jugendlichen eingehen und halten zu können.

Die Hilfe soll den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen Rechnung tragen. Die Ziele der Hilfe werden daher im Einzelfall im Rahmen der Hilfeplanung nach § 36 SGB VIII vereinbart.

2. Personenkreis / Zielgruppe

Aufgenommen werden Kinder und Jugendliche beiderlei Geschlechts mit besonderen wesentlichen Erziehungsschwierigkeiten in der Regel im Alter zwischen **6 und 17 Jahren**.

Im familienanalogen Rahmen können sowohl jüngere Kinder intensiv betreut werden als auch heranwachsende Jugendliche sich verselbstständigen. Die baulichen und räumlichen Bedingungen erlauben auch die Betreuung von körperbehinderten Kindern und Jugendlichen.

Unsere Angebote richten sich insbesondere an

- Kinder mit Schwierigkeiten in Bezug auf Strukturen und im Einhalten von Regeln (sie erhalten bei uns ein Lernfeld, das ihnen hilft, diese Schwierigkeiten zu überwinden)
- Kinder mit Bindungsstörungen, verursacht unter anderem durch Missbrauchserfahrungen (sie erleben bei uns sowohl durch den engen verlässlichen Betreuungsrahmen als auch durch den Umgang mit Pferden ein Umfeld, in dem sie in Ruhe genesen und ein verlässliches Beziehungsangebot erfahren können)
- Kinder, die Schulängste haben, hochbegabte Kinder und Kinder, die den Schulbesuch verweigern
- Kinder mit ADHS/ADS

Nicht aufnehmen können wir Kinder und Jugendliche, die primär eine Drogen-/Suchtproblematik aufweisen oder primär unter akuten psychiatrischen Erkrankungen leiden und daher in entsprechenden Einrichtungen betreut werden sollten.

Beschreibung

Umfang

3. Inhalt der Leistung

3.1. Regelleistungen

3.1.1. Wohnen und Lebensumfeld

Das Kinderheim befindet sich auf einem kleinen Hof mit Pferdehaltung 400 m außerhalb des Ortes **Ahrenviöl** (rund 560 Einwohner), 15 km von Husum entfernt. 3 km von der Einrichtung entfernt befindet sich das Schul- und Sportzentrum Ohrstedt mit einer Grund- und Hauptschule und diversen Sportmöglichkeiten. Die Kinder und Jugendlichen erreichen es mit dem Fahrrad oder mit dem Schulbus. Weitere Schulen sind im Umkreis von 15 km mit dem Bus erreichbar.

Der Wohnbereich des Hauses ist so konzipiert, dass sowohl die wichtige Nähe, aber auch die notwendige Distanz zwischen Betreuern und Betreuten gewährleistet ist: Die Kinder und Jugendlichen wohnen im Erdgeschoss, die Leiterin bewohnt mit ihrem Lebensgefährten eine Wohnung im Obergeschoss. Für die im Schichtdienst tätige Erzieherin steht ebenfalls ein Zimmer zur Verfügung.

Im Erdgeschoss stehen den jungen Menschen 4 helle Einzelzimmer, im Obergeschoss 2 weitere Einzelzimmer zur Verfügung. Zu den weiteren Räumlichkeiten, die ausschließlich von den Kindern genutzt werden, zählen die Gemeinschaftsküche, das Gemeinschaftswohnzimmer und zwei Badezimmer.

Das großzügige Gelände des Hofes (ca. 2,5 ha Fläche) bietet ausreichend Platz und Ausstattung für die Ausübung der tiergestützten Pädagogik.

(siehe auch Hausgrundrisszeichnungen und Lagepläne als *Anlage*)

<p>3.1.2. Sozialpädagogische Leistungen Aufsicht und allgemeine Betreuung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung der Aufsichtspflicht • Vorhalt einer pädagogischen Fachkraft • Bereitstellen einer entwicklungsförderlichen und enttraumatisierenden Atmosphäre des Miteinander-Lebens • Planung individueller Aktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen, räumlich-zeitliche Strukturierungshilfen • Einhalten von festen Zeitstrukturen (z.B. für Schularbeiten, Freizeit, Sport, Mahlzeiten, ...) • Gestaltung des Lebensbereiches zusammen mit den Kindern und Jugendlichen 	<p>ständig 24 Stunden täglich ständig täglich täglich täglich</p>
<p>Alltägliche Versorgung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellen regelmäßiger Mahlzeiten; Bereiten der Mahlzeiten gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen • Bereitstellen eines persönlichen, kind-/jugendgerechten Wohnbereiches in einem Einbettzimmer und Hilfe bei der individuellen Gestaltung • Bereitstellen eines Sanitär- und Waschbereichs • Bereitstellen eines gemeinsamen Wohn- und Freizeitbereiches • Begleitung und Förderung bei Alltagsaktivitäten wie Ernährung, Körperpflege, Kleidungspflege, Arztbesuche, Einkäufe, Kontaktpflege 	<p>täglich ständig ständig ständig täglich</p>
<p>Förderung der Gesundheit und körperlichen Entwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Gesundheitserziehung • Organisation und Unterstützung von Gesundheitskontrollen • Sicherstellung notwendiger Therapien (z.B. Medikamente, Diäten, Krankengymnastik) und Benutzung notwendiger Hilfsmittel (z.B. Brille, Zahnsperre) • Betreuung und Versorgung bei Krankheit • Anleitung und Unterstützung regelmäßiger Körperpflege und Sexualhygiene • Dokumentation besonderer Erkrankungen; Einbezug und Beratung der Eltern 	<p>täglich mind. 2 x jährlich bei Bedarf, ggf. ständig anlassbezogen täglich anlassbezogen</p>
	<p>Für die ärztliche Versorgung stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeinarzt in Husum - Fachärzte und Zahnärzte in der Umgebung - fachspezifische Dienste im Einzugsbereich Schleswig / Husum / Friedrichstadt / Bredstedt (Logopädie, Ergotherapie, Motopädie, Therapeuten, Fachärzte Kinder- und Jugendpsychiatrie) 	
<p>Förderung von lebenspraktischen Fähigkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufen • Einüben des Umgangs mit Geld (Taschengeld, Konto, Sparbuch) • Zubereiten einfacher Mahlzeiten, Kenntnisse gesunder Ernährung • Auswahl, Aufbewahrung und Pflege von Wäsche und Kleidung, einfache Reparaturen • altersgemäße Einbindung in häusliche Aufgaben und Pflichten • Einüben des Umgangs mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Einrichtungen 	<p>wöchentlich wöchentlich mehrfach wöchentlich mehrfach wöchentlich täglich bei Bedarf</p>
<p>Schulische / berufliche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl geeigneter Schulformen • Förderung der Arbeitshaltung, z. B. durch Begleitung des Kindes bei der Erledigung der Hausaufgaben 	<p>bei Aufnahme werktätlich</p>

Förderung

- kompetente Lernhilfe und Unterstützung für konzentriertes, sorgfältiges Arbeiten bei der Schularbeitenhilfe unter Aufsicht und Anleitung werktätlich
- Vermittlung von Erfolgserlebnissen durch Vereinbarung individueller Leistungsziele bei der Schularbeitenhilfe regelmäßig
- Kontrolle der Hausaufgaben und des Lernerfolges werktätlich
- fachlich adäquate Betreuung und Unterstützung durch Ausstattung mit Nachschlagewerken, Computern und Arbeitsmaterial ständig
- Abstimmung der Verantwortlichkeiten zwischen Eltern, Schule und Einrichtung regelmäßig
- Absprachen und Überprüfung von Verbindlichkeiten mit Eltern und Lehrern, z. B. durch gegengezeichnetes Hausaufgabenheft bei Bedarf
- Kontakte zu Lehrern und Zusammenarbeit mit Schulen durch Gespräche und Teilnahme an Elternabenden und -sprechtagen regelmäßig
- Unterstützung bei der Beschaffung berufsvorbereitender Praktika während der Schulzeit 1 - 2 x
- Unterstützung bei der Beschaffung berufsvorbereitender Angebote (Agentur für Arbeit, Träger der Berufsbildung) anlassbezogen
- Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungs- / Arbeitsplatz anlassbezogen
- Kontakt zu Ausbildern und Vorgesetzten regelmäßig
- ggf. Entschärfen von Konflikten am Arbeits- und Ausbildungsplatz bei Bedarf

Es stehen zur Verfügung:

- Grund- und Hauptschule in Nachbarorten
- zwei Förderschulen (eine für lern- und eine für geistig behinderte Kinder) in Husum
- zwei Realschulen, Dänische Schule, zwei Gymnasien in Husum
- Berufsfachschulen in Husum
- Ausbildungsbetriebe im Wirtschaftsraum Husum
- berufliche Vorbereitungsmaßnahmen in Husum

In der Schule in Ahrenviöl bieten wir zur besseren Akzeptanz und Integration unserer Schülerinnen und Schüler regelmäßig Schulprojekte an, wie z.B. Sozialtrainings, Projektwochen im Kinderheim Tjölöholm und Klassenausflüge.

Freizeitgestaltung, Integration in den Sozialraum

- Bereitstellen von Freizeitangeboten und entsprechende Anleitung im Haus (u.a. Medien, Spiele, PC, Bastelmaterial) ständig
- Bereitstellen von individuellem Instrumentalunterricht ständig
- Bereitstellen vielfältiger Möglichkeiten zur kreativen Freizeitgestaltung, zum Austoben, Spielen und Sporttreiben auf dem Gelände (u.a. Tiere, Baumhäuser, Floßbau und Angeln an einem großen Angelteich, Gartengestaltung, Werkstatt, Hütte zur freien Gestaltung) – siehe auch den Punkt *Tiergestützte Pädagogik* ständig
- Anmeldung und Unterstützung bei örtlichen Vereinen (u.a. Sport, Kultur, Musik, Jugendfeuerwehr) regelmäßig
- Ausflüge in die Umgebung (u.a. Stadtfahrten nach Husum) regelmäßig
- Kontakte und Spielen mit Kindern und Jugendlichen aus den Nachbardörfern 1 x jährlich
- Ferienfahrt mit der Gruppe bei Bedarf / saisonal
- Feier kirchlicher Feste

Tiergestützte Pädagogik

Die tiergestützte Pädagogik, richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen. Sie erfolgt in Einzel- und in Gruppenarbeit.

mehrmals wöchentlich,
z.T. täglich

Neben der Arbeit mit den Pferden wird die tiergestützte Pädagogik auch mit anderen Tieren betrieben. Jedes Kind hat bei uns die Möglichkeit, ein eigenes Tier zu besitzen, es muss jedoch angemessen damit umgehen können. Es wird bei dem Wunsch, ein eigenes Tier zu besitzen, die Übernahme eines Pflgetieres vereinbart. Hierbei übt das Kind unter Begleitung eines Erwachsenen und mit Hilfe einer vertraglichen Regelung die Pflege und Versorgung gezielt für ein Tier. Wenn das Kind sich über einen vereinbarten Zeitraum verlässlich gezeigt hat, wird im Team und mit dem Kind überlegt, welches ein geeignetes Tier sein kann. Die Kinder sind in die tägliche Pflege und Versorgung der Tiere eng mit eingebunden. Hierbei werden Themen wie Aufbau und Erhalt von Beziehungen, das Gefühl des Angenommen sein, Übernahme von Verantwortung, Annehmen und Geben von Hilfe, Verlässlichkeit, Strukturierung von Abläufen und vieles mehr bearbeitet.

Für die Ausübung der tiergestützten Pädagogik stehen Stallungen und ausreichend Platz für kleinere Tiere zur Verfügung. Außerdem sind auf der Anlage ein Longierzirkel und ein Reitplatz fachgerecht angelegt. Ein Trailplatz (Platz mit Übungselementen wie Brücke, Flattertor etc.) ist in Arbeit. Weiterhin besteht die Möglichkeit, direkt vom Hof aus in die Natur zu gehen, sowohl mit als auch ohne Pferd.

Therapeutisches Reiten – Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren (hierfür liegt eine eigene Konzeption vor, daher hier eine Beschreibung nur in Kürze)

Zum heilpädagogischen Reiten und Voltigieren gehören:

- Motodiagnostik
- gezielte Förderpläne abgestimmt auf den individuellen Bedarf der Kinder/Jugendlichen
- Diagnostik im sozial-emotionalen Bereich, Kognition und Sprache
- Reiten mit und ohne Sattel / Gurt
- Voltigieren
- Bodenarbeit
- Pferdepflege
- Pflege rund ums Pferd (Box, Sattelzeug, Koppel)
- Beziehungsarbeit zum Pferd
- Spazieren mit dem Pferd
- Ausritt in der Gruppe
- Erlebnisorientierte Maßnahmen wie z.B. Zirkus mit dem Pferd, Wanderritt, Turnierteilnahme (nur nach fortgeschrittener Arbeit möglich)

regelmäßig

Die Kinder nehmen einmal wöchentlich am Heilpädagogischen Reiten teil (Einzel- oder Gruppenarbeit je nach Zielsetzung) und alle zwei Wochen am Heilpädagogischen Voltigieren.

Förderung von handwerklichen, sportlichen

Angebote im handwerklichen, sportlichen, musischen, künstlerischen Bereich sind fester Bestandteil der Freizeitangebote und der Maßnahmen zur Integration in den Sozialraum

und künstlerischen Fähigkeiten
Förderung des Sozialverhaltens

(siehe zu diesem Punkt *Freizeitgestaltung, Integration in den Sozialraum*)

Die Vermittlung von sozialen Verhaltensweisen begleitet alle pädagogischen Aktivitäten, insbesondere die Gruppenarbeit mit Pferden:

- Erklären und Verabreden von Umgangsregeln
- Übungsfelder zum Erlernen und Einüben von Sozialverhalten, insbesondere im öffentlichen Leben
- Auseinandersetzung mit anderen im Kontext der Kleingruppe
- Rückmeldung in Einzelgesprächen
- Rückmeldung in Gruppengesprächen
- Übernahme von Diensten, Ämtern und Pflichten für die Hausgemeinschaft
- Verhaltenstraining im Alltag

täglich
täglich
täglich
bei Bedarf
täglich
täglich
bei Bedarf

Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Voraussetzung zur Entfaltung der Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen ist ein vertrauensbildender und vertrauensvoller Bezugsrahmen. Dieser wird im Wesentlichen realisiert durch:

- innewohnende Trägerin/Leitung
- pädagogisch geplante, zielgerichtete Beziehungsangebote zu den Betreuerinnen
- persönliche Ansprache
- strukturierte Einzelkontakte
- Reflexionsgespräche in der Kleingruppe / allgemein oder themenzentriert
- Arbeit mit Pferden und anderen Tieren
- Vermittlung und Begleitung in Krisensituationen
- im Krisenfall: Bedarfsklärung

ständig
mehrmals wöchentlich
täglich
täglich
täglich
mehrmals wöchentlich
bei Bedarf
bei Bedarf

Elternarbeit

- Einbeziehung der Eltern und Abstimmung mit ihnen
 - in grundsätzlichen erzieherischen Fragen
 - bei besonderen Vorkommnissen, insbesondere in Krisen
- Eltern- und Familiengespräche zur Kontaktpflege und zur Rückbindung der pädagogischen Prozesse
 - telefonisch
 - in der Einrichtung
- Informierung der Eltern
 - individuelle Tagesdokumentationen
 - Zusendung von Berichten und Besprechung derselben
 - Elternbriefe zur Reflexion und Informierung über die Arbeit
- Einbindung der Eltern: Einladungen zu Festen, besonderen Anlässen bzw. Tätigkeiten

regelmäßig
anlassbezogen

nach Vereinbarung

1x monatlich
2x jährlich
anlassbezogen

Rückführung in die Familie (i.d.R. bis 16 Jahre)

- Vor- und Nachbereitung von Besuchswochenenden / von Beurlaubungen nach Hause
- Vorbereitung der Entlassung mit den Eltern
- Nachsorge: informelle Kontakte

gestaffelt
Stufenprogramm
auf Wunsch

Verselbstständigung (i.d.R. ab 16 Jahre)	<p>Im Rahmen der Regelleistung wird das selbstständige Wohnen i.d.R. ab dem 16. Lebensjahr vorbereitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung eines Appartements mit 2 Zimmern, Küche und Bad • Vorbereitung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf Entlassung oder Verlegung (Hospitationen, Gespräche, Verabschiedung) • vorbereitende Information der Familie oder anderer Einrichtungen • Hilfe bei der Suche, dem Anmieten und der Ausstattung einer eigenen Wohnung • ggf. Sicherstellen einer ordnungsgemäßen Verwendung von Beihilfen • Unterstützung beim Umzug • ggf. Unterstützung bei der Suche nach einem gesetzlichen Betreuer • falls keine Nachsorge vereinbart: informelle Kontakte 	<p>ständig anlassbezogen</p> <p>fallbezogen fallbezogen fallbezogen anlassbezogen fallbezogen fallbezogen auf Wunsch</p>
Zusammenarbeit mit dem Jugendamt; Hilfeplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Abklärung notwendiger Hilfen • Vor- und Nachbereitung von Hilfeplangesprächen • Teilnahme an Hilfeplangesprächen (§ 36 SGB VIII) • Berichte und Empfehlungen • Erstellung von Förderplänen • Organisation zusätzlicher interner (Zusatzleistungen) oder externer Hilfen, die sich aus der Hilfeplanung ergeben • Koordination mit externen Institutionen / Fachkräften • insbesondere: Zusammenarbeit mit den Entsendestellen 	<p>bei Bedarf i.d.R. 2 x jährlich i.d.R. 2 x jährlich i.d.R. 2 x jährlich vierteljährlich bei Bedarf</p>
Leistungen im Bereich der Vernetzung	<p>Interne sozialpädagogische und therapeutische Leistungen werden vernetzt mit externen Angeboten zu Individual- und Gruppenpädagogik, zu sozialem Lernen, zu schulischer u.a. Förderung, von heilpädagogischen und therapeutischen Hilfen. Dazu werden folgende Leistungen erbracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsklärung, Beantragung und Vermittlung von externen Leistungen • Vernetzung der internen Hilfen mit externen Angeboten (Schule, Freizeit, Beratung, Therapie) • in Krisensituationen oder bei situationsübergreifenden Schwierigkeiten: Herbeiführen externer Beratungen und sonstiger Hilfen 	<p>alle Leistungen: regelmäßig / bei Bedarf</p>
3.1.3. Hauswirtschaftliche und technische Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Speiserversorgung • Reinigung • Wäscheversorgung, Kleidungspflege • Anleitung und Beratung der Kinder und Jugendlichen in hauswirtschaftlichen Tätigkeiten • Technische Dienste • Fahrdienste 	<p>alle Leistungen: täglich</p>
3.1.4. Leistungen der Leitung	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Einrichtung 	<p>alle Leistungen:</p>

Verwaltung sowie Beratung/
gruppenübergreifende
Dienste

- Verwaltung
- klientenbezogene Verwaltungsleistungen
- Personalverwaltung

täglich

3.2. Zusatzleistungen
Heilpädagogische,
therapeutische und
diagnostische Leistungen

Als interne Zusatzleistungen können gemäß gemeinsamer Feststellung im Hilfeplan individuelle Hilfen stundenweise vereinbart werden. Dazu gehören z.B.:

- individuelle reittherapeutische Maßnahmen, die über die beschriebene Regelleistung hinausgehen
- individuelle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Ausübung von Tätigkeiten mit Tieren , die über die beschriebene Hilfeleistung hinausgeht
- heiminterne Leistungen zur Reintegration in Schule
- Schulbegleitung
- im Krisenfall zusätzliche externe Beratung bzw. zusätzliche therapeutische oder heilpädagogische Leistungen

alle Zusatzleistungen:
bei Bedarf

Individuelle Sachleistungen

Nicht in der Entgeltvereinbarung enthaltene Sachleistungen werden beantragt und gesondert in Rechnung gestellt. Es handelt sich hier insbesondere um (die nachfolgende Liste ist keine abschließende Aufzählung):

- Taschengeld gemäß Richtlinien des Landes
- Beihilfe Klassenfahrten
- Erstbekleidung
- Beihilfen zur Verselbständigung (Mietkaution, Erstausrüstung der Wohnung, Maklercourtage etc.)
- Zuschuss zu Konfirmation, Kommunion und Jugendweihe
- Beiträge für Kindertagesstätten
- Heimfahrten und Verwandtenbesuche (Fahrtkosten, Bahncard etc.) außerhalb des Kreises
- Nachhilfeunterricht (Kosten gemäß Absprache)
- Zuschuss für den Erwerb von Führerscheinen
- Erstausrüstung mit Berufsbekleidung/-material
- Notwendige medizinische und therapeutische Hilfen, die nicht über die Krankenkasse gedeckt sind
- Kosten für besondere Freizeitmaßnahmen sowie andere individuelle Leistungen, die mit den Kostenträgern vereinbart wurden.

4.	Umfang der Leistung	Die erzieherische Leistung wird ganztägig und ganzjährig erbracht. Die Dauer der allgemeinen Hilfeleistung sowie ggf. der Umfang einzelner Leistungsbereiche wird im Hilfeplan vereinbart. Der Leistungsumfang für die einzelnen Kinder und Jugendlichen ist begrenzt durch die vereinbarte personelle, räumliche und sächliche Ausstattung.
-----------	----------------------------	--

5.	Personelle Ausstattung / Personalschlüssel	
-----------	---	--

5.1.	Pädagogischer Bereich gem. Schlüssel: 5,2 Stellen auf 10 zu Betreuende	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Dipl.-Sozialpädagogin (innewohnend) • Erzieherinnen/Vertretung 	1,43 Stelle 0,25 Stelle
5.2.	Leitung, gruppenübergreifende Dienste gem. Schlüssel: 0,25 Stellen auf 10 zu Betreuende	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Dipl.-Sozialpädagogin (innewohnend) 	0,075 Stelle
5.3.	Verwaltung gem. Schlüssel: 0,25 Stellen auf 10 zu Betreuende	<ul style="list-style-type: none"> • Bürokraft 	0,075 Stelle
5.4.	Hauswirtschaft / Technik gem. Schlüssel	<ul style="list-style-type: none"> • Haustechniker 	0,06 Stelle

6.	Räumliche und sächliche Ausstattung	Räume für die hier beschriebenen Leistungen: <ul style="list-style-type: none"> • 3 Kinder-/Jugendzimmer • 1 Gemeinschaftsraum (Wohn- und Esszimmer) • 1 Küche • 2 Bäder/Duschen • 1 Gäste-WC • 1 Raum für Nachtbereitschaft • 1 Werkstattraum • 1 Esszimmer/Hausaufgaben • 1 Spielzimmer 	
----	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> • 1 Elternbesuchszimmer <p>Insgesamt stehen 201qm betriebliche Wohnfläche zur Verfügung. Wohnzimmer und Küche sind Gemeinschaftsräume, die nur von den Kindern und Jugendlichen genutzt werden.</p> <p>Sächliche Ausstattung: siehe separate Inventaraufstellung</p> <p>Tiere: Für die tiergestützte pädagogische Arbeit stehen eine Haflingerstute und ein Pony für kleinere Kinder zur Verfügung. Diese Pferde sind im Umgang mit Kindern geschult und ausgebildet. Neben den Pferden werden ein Hund, Kaninchen, Schafe, Ziegen und Katzen auf dem Hof gehalten.</p> <p>Fuhrpark:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 PKW-Bus • 1 Pferdehänger 	
7.	<p>Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung</p>	<p>Als Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung sind vorgesehen bzw. werden realisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Personalentwicklung: <ul style="list-style-type: none"> - Supervision (1 x monatl. 2 h) - Fort- und Weiterbildung (3 – 5 Tage jährlich) • Maßnahmen zur Steuerung der Abläufe: <ul style="list-style-type: none"> - interne Teambesprechungen (1 x wöch.) - Besprechungen mit Externen • Maßnahmen zur Evaluation: <ul style="list-style-type: none"> - Einbindung in Netzwerk (Beratung und Therapie) - kollegiale Einsichtnahme durch Mitgliedschaft in der IKH e.V. - interne Maßnahmen, auch durch Einbindung Externer • Dokumentation: <ul style="list-style-type: none"> - Tagesdokumentation pro Kind /Jugendlichem - PC-gestütztes Dokumentationssystem • Konzeptionelle Arbeit: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines verbindlichen Leitbilds (in Arbeit) 	